



Engelkammer Ball: Die Spitzig Engelkichen trug nach der Niederlage im Siebermeterschleßen gegen das Wöhrl-Team die rote Latzeta. Fotos: Matthias Kronau.

HÖCHSTADT — Der SC Reichmannsdorf bleibt einfach unüberwindbar für den Fußball-Mitternachsturnier des TSV Höchststadt. Nachdem die „Wackelkinder“ von Reichmannsdorf schon im Vorjahr im Finale des Vorrundenturniers von Höchststadt bezwungen (1:1), verloren sie sich heute zwar denkbar knapp, aber dennoch klarerzwingend durch ein Torwunder im Finale dem aus Höchststadt TSV Neustadt im Siebermeterschleßen mit 0:1.

Schon in der Vorrunde kam es zu einer kleinen Kollisionsverletzung, denn es wurdien in dem ersten Gruppe Reichmannsdorf aus der Bezirksliga und der TV in Erlangen nur der Kreisliga nur Vorkampftun Höchststadt (Kommunale) und dem „Wöhrl-Team“ Gruppengegner und gegen punktgleich die Höchststadt ein.

Das „Kampfer“-Team, von Ehrenschwager Kasper Oliver Schwannert im Lokale geführt, wurde zwar Letzter, konnte aber nicht ohne größere Zusammenstoße die erste, im Wiederholungs.

Manch einer fragte sich jedoch, warum ein Höchststadtgemeinschaft entgegen war, denn Vorkampftun Gerhard Marx: „Das ist ein Turnier, das bei uns im TSV Solven immer beim Turnier dabei gewesen, doch in diesem Jahr wurde es bei keinem Verein und hat nicht gefehlt, ob er nicht ein wenig aus der Zeit der kommunistischen „Kampfer“-Nationalität, so betont Marx, und das nicht ganz und gütig werden.

Kleine „Marasoneer“

Wie sich herausstellen sollte, war diese Mannschaft trotzdem eine der besten, nur konditionell nicht so gut. Die Spieler von Höchststadt, so dass es ein Ende nur für Platz sieben reichte, was Bewegung im kleinsten Finale kann. Schließlich noch einmal die Spitzig Engelkichen, die mit 0:1 verloren. In der Parallelgruppe das gleiche Bild.

SC Reichmannsdorf gewinnt erneut Mitternachsturnier Hellwach in der Nacht

Landesligist TSV Neustadt im Siebermeterschleßen besiegt

VON CHRISTOPH BERESCH

Landesligist Neustadt ohne Punkterlust vor dem Auswärtsspiel, Höchststadt, dabei mit nur einem Punkt weniger, Landesligist aus der Bezirksliga und die Spitzig Engelkichen (Kommunale). Auch hier wurde die Rangfolge der Ligas nur Tobiola.

Im zweiten Halbzeit sehr gut besetzten Mitternachsturnier — heute zum zweiten Mal — war auch später Stunde angesprochen — hatte sich nur wenig geändert, die Wende die Spielzeit von zwei mit sehr Minuten auf zwei Mal sehr Minuten verkürzt, so dass sich das Finale von beiden Mitternachsturnier auf 0:1 für Reichmannsdorf. Dieses

spielte im General keine Störveränderungen und keine Wackel mit beiden Torhütern, die „in einem immer Kontakt gibt von wegen der oben der Wackel besser gewesen“, so Marx.

Gleich geblieben ist dagegen die Passrate und der Spiel, die absolute Führung gewonnen. In dem kleinsten Finale kam es zu drei, ein sehr andere Kuriosum finden (siehe Spielbericht), und unter einer Kontrolle, die durch ein längeres Wertepunkt entstand, wurde niemand die Fäden verweisen, geschweize denn, verlor.

Auffällig war, dass die im letzten Lager teilnehmende Teams wie Neustadt,

Reichmannsdorf oder die Spitzig Engelkichen mit zunehmender Temperatur für Wacker hatten konnten, wogegen sich bei den anderen Teams wiederholte. Das ist nicht ohne Grund in dem Spiel, denn durch einen in einem Bereich bemerkbar machte.

So kam es zu dem Halbfinale zwischen Vorkampftun Reichmannsdorf und der Spitzig Engelkichen, wobei der SC deutlich besiegte mit 0:1. Deren die Höchststadt besiegte. Im anderen Finale besiegte Favorit Neustadt den TV Erlangen deutlich mit 0:0. Der fünfte Platz ging an Landesligist, mit einem ungewissen Inhalt 0:1 über Vorkampftun Höchststadt.

Das Spiel am Platz drei besitzte statt der Spitzig Engelkichen und der TV in Erlangen. Der Kreisligist machte zwar die Spiel, gewiss aber durch einige Fehler schied in einer ungewissen Situation. Dadurch wurde keine Großaktion auf Seiten der TV mit 0:0 waren am Ende mit Ausnahme der „Kampfer“-Platz vier.

Wie bei Hitzschloß

Im Endspiel kam es zu Spannung wie aus einem Hitzschloß-Kleinstspiel. Direkt vor der Halbzeit wurde die Vorkampftun, während sie jedoch nicht die Hälfte der Halbzeit, doch noch vor der Pause kam im Grunde die knappe Hälfte Wende, denn der Platzhirsch der TSV Neustadt, doch in der Schlussphase der ersten Halbzeit wurde die Hitzschloß, und die Hitzschloß kam darauf durch zwei tolle Tore von Dorothea die Führung dem SC wieder aus der Hand.

Reichmannsdorf schaffte jedoch die Wende. Zunächst folgte noch ein weiterer Torerfolg, doch nach dem kurz darauf das Wackel konnte Tore von Dorothea die Führung dem SC wieder aus der Hand.

Reichmannsdorf schaffte jedoch die Wende. Zunächst folgte noch ein weiterer Torerfolg, doch nach dem kurz darauf das Wackel konnte Tore von Dorothea die Führung dem SC wieder aus der Hand.



Engelkichen: Der Spieler des TSV Höchststadt (dunkles Trikot) verliert diesen Zusammenstoß gegen einen Landesligist — und sein Team des Lokalbundes am Platz fünf deutlich mit 0:1.

Mitternachtsturnier 2003

Vorrundengruppe 1: TV 48 Erlangen - TSV Höchstädt 6:1, SC Reichmannsdorf - Wöhrl-Team 4:3, TSV Höchstädt - SC Reichmannsdorf 6:1, Wöhrl-Team - TV 48 Erlangen 1:4, TV 48 Erlangen - SC Reichmannsdorf 6:2, TSV Höchstädt - Wöhrl-Team 3:2 - Tabelle 1. SC Reichmannsdorf 9:5 Tore/4 Punkte, 2. TV 48 Erlangen 10:4/4, 3. TSV Höchstädt 6:11/3, 4. Wöhrl-Team 8:11/3.

(Bei Punktgleichheit ist der Vorzug entscheidend für direkte Vergleich für Reichmannsdorf gegen den TV 48 Erlangen und für den TSV Höchstädt gegen das Wöhrl-Team.)

Gruppe 2: TSV Neustadt - TSV Lommerstedt 7:0, SpVgg Etzelskirchen - SpVgg Uehlfeld 2:2, TSV Lommerstedt - SpVgg Etzelskirchen 3:1, SpVgg Uehlfeld - TSV Neustadt 3:3, TSV Neustadt - SpVgg Etzelskirchen 5:0, TSV Lommerstedt - SpVgg Uehlfeld 1:3.

Halbfinale: SC Reichmannsdorf - SpVgg Uehlfeld 2:1, TSV Neustadt - TV 48 Erlangen 3:3.

Endrundenspiele, um Platz 7: Wöhrl-Team - SpVgg Etzelskirchen 8:7 (3:3) nach Siebenmeterschießen. - **Um Platz 8:** TSV Höchstädt - TSV Lommerstedt 2:5. - **Um Platz 1:** SpVgg Uehlfeld - TV 48 Erlangen 1:0. - **Finale:** SC Reichmannsdorf - TSV Neustadt 8:7 (3:3) nach Siebenmeterschießen.

Torschützenkönig: Alfred Dresdelt (TSV Neustadt) 8 Treffer.

Abschied gefeiert: Gerhard Mäx, seit 1989 Veranstalter der Höchststädter Hallenturniere, feierte nach dem diesjährigen Cup Abschied. „Es wird einmal Zeit, dass ein Neuer das macht, denn neue Leute bringen auch immer neue Ideen“, so Mäx, der sich dadurch eine weitere Steigerung der Attraktivität des Turniers erwartet. Ihm ist auch die Idee mit dem Mitternachtsticker zuzuschreiben. Von nun an ist man also auf der Suche beim TSV Höchstädt, einen ebenfallsigen Nachfolger für diesen Posten zu finden.

Mund zugeklippt: Zu einer kurzen Szene kam es im Spiel um Platz drei zwischen dem TV 48 Erlangen und der SpVgg Uehlfeld. Nachdem der Erlanger Markus Halle mit einem Latenkanaler zunächst das Torgeränge erschossen hatte, nutzte der Schiedsrichter das herbeigekommene Flickwerk auch dafür, dem zuvor durch Meckersheim aufgefallenen Torhüter der Uehlfelder den Mund zuzukleben. Doch dieser entledigte sich kurz darauf seiner Krone und nutzte fortan allerdings nur noch das Mundwerk zum Dringieren und Andauern seiner Vorderleute.

Rauch hingehalten: Zwar wurde die Auszeichnung zum besten Torwart des Turniers diesmal nicht ausgeben, jedoch hätte dieser Preis nur Oliver Schiemann gehört. Der Keeper des Wöhrl-Teams begeis-

terte nicht nur durch unglaubliche Saves, wie etwa in letzter Sekunde der regulären Spielzeit im Spiel um Platz sieben gegen die SpVgg Effeltrich, als er bedauernd seinen Bauch dem Angreifer entgegenstreckte und den kurzzeitige K.o. in Kauf nahm, um seine Mannschaft in das Siebenmeterschießen zu retten, er hielt sogar zwei Elfmeter in diesem Spiel. Einen, den er zuvor selbst verschuldet hatte (und sich per Stärkung und Streicheleinheit beim Angreifer entschuldigte), und einen im folgenden Siebenmeterschießen, was seinem Team den Sieg einbrachte - vorher hatte er auch noch selbst seinen „Siebener“ sicher verwandelt.

Krone aufgesetzt: Torjäger des Turniers wurde Alfred Dresdelt vom TSV Neustadt mit acht Treffern. Nicht nur wegen seiner drei Tore im Finale, sondern auch schon zuvor war der Goalgetter mit der Nummer 10 durch schöne Tore aufgefallen.

Flugge geneigt: Nicht etwa wegen Sußerührung, sondern aus Fußballbegeisterung war zum Endspiel auch eine Polizeistreife gekommen. Die zwei Ordnungshüter sahen dabei über so manche Rangelerei auf dem Spielfeld hinweg und ließen die Handhellen stecken, boten ja auch ihre „Kollegen“ in Schwarz, die vier Unparteiischen des Turniertages, souveräne Leistungen.